

II-5260 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR  
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Wien, am 6. September 1988

GZ 502.23.01/205-GSK/88

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat  
Dr. Gugerbauer, Dr. Haider  
betreffend Image-Kampagne  
des Außenministeriums (Nr. 2566/J)

2461 IAB  
1988 -09- 06  
ZU 2566 IJ

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Gugerbauer, Dr. Haider haben am 14. Juli 1988 unter der Nr. 2566/J-NR/1988 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Image-Kampagne des Außenministeriums gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

- "1. Welchen Erfolg hatte die Initiative des Außenministeriums zur Erhebung des Images Österreichs?
2. Welche prominenten Österreicher wurden im Rahmen dieser Initiative in welche Länder entsendet?
3. Wie groß sind die Kosten dieser Kampagne?
4. Wie oft hat die entsprechende Kommission getagt?
5. Wird diese Kampagne fortgesetzt?"

- 2 -

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1:

Es war von mir nie beabsichtigt, eine "Image-Kampagne" unter Einschaltung von kostspieligen Public Relations-Firmen oder Werbeagenturen durchzuführen. Vielmehr ist es Aufgabe des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten und der österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland - im Rahmen der bestehenden, im Vergleich zum Ausmaß der Kritik unverhältnismäßig bescheidenden personellen und finanziellen Möglichkeiten - unzutreffende Angriffe auf der Grundlage objektiver Fakten rasch zurückzuweisen und eine gezielte Informationstätigkeit zu entfalten. Grundlage dieser Bemühungen ist das Prinzip der Wahrhaftigkeit und Seriosität: Schönfärberei wäre kontraproduktiv. Eine nur zurückschauende, einseitige Fesselung Österreichs an das Jahr 1938 gilt es zu vermeiden. Jene Zeit ist zwar ein wesentlicher Punkt in der österreichischen Geschichte, aber eben nur ein Punkt, auf den allein Österreich auch im Gedenkjahr nicht reduziert werden kann.

Es sind die positiven Aspekte und Leistungen des heutigen Österreichs in den Vordergrund zu rücken und allenfalls mit einer selbstkritischen, aber selbstbewußten Präsentation der Geschichte Österreichs im 20. Jahrhunderts zu verbinden. Bei der glaubwürdigen und zukunftsorientierten Darstellung der Erfolge der 2. Republik werden insbesondere betont:

- Politische, wirtschaftliche und soziale (z.B. Sozialpartnerschaft) Errungenschaften Österreichs als die große Erfolgsstory Österreichs und des Westens seit dem 2. Weltkrieg;
- Österreichs besondere geopolitische Bedeutung an der Grenze zwischen Ost und West;

- 3 -

- Die österreichische Asyl- und Flüchtlingspolitik, insbesondere die österreichischen Leistungen angesichts großer Flüchtlingswellen (1956, 1968 etc.) und gegenüber jüdischen Auswanderern;
- Nützlichkeit der aktiven Neutralitätspolitik.

Der Erfolg der zahlreichen Initiativen und Maßnahmen des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten und der Vertretungsbehörden im Ausland spiegelt sich in einer Reihe von Berichten wider und ist natürlich statistisch nicht meßbar. Es hat sich aber als richtig erwiesen, ungerechtfertigten Angriffen gegen Österreich und sein Staatsoberhaupt entschieden entgegenzutreten, auch dann, wenn die österreichischerseits vorgebrachten sachlichen Informationen auf der Grundlage objektiver Fakten von den Medien oft kaum entsprechend berücksichtigt wurden. Ich habe allerdings den Eindruck, daß die ständigen österreichischen Bemühungen und das rasche Reagieren, damit falsche oder parteiische Meldungen nicht unwidersprochen in das öffentliche Bewußtsein einsickern, im Ausland zu einer größeren Sachlichkeit gegenüber Österreich und einer emotionsloseren Sicht geführt haben, wobei sogar wiederholt die Forderung nach mehr Fairneß gegenüber Österreich erhoben wurde. Sehr wesentlich zur Verbesserung der Situation haben zweifellos unmißverständliche Erklärungen maßgebender österreichischer Politiker beigetragen und die freimütige und offene Diskussion in der österreichischen Bevölkerung, welche Fehler nicht in Abrede stellt, sondern zu bereinigen versucht, wenn das möglich ist.

Zu 2:

Im Rahmen der geschilderten Bemühungen des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten wurden unter anderem folgende Österreicher zu Vorträgen, Diskussionen und Symposien ins Ausland entsandt:

Botschafter i.R. Dr. Max LÖWENTHAL-CHLUMECKY zu Vorträgen und Diskussionen nach Italien, Schweiz und Norwegen;

- 4 -

Professor Dr. Walter SIMON nach den USA und Holland;

Präsident F.P. MOLDEN nach den USA;

Professor Gottfried KINDERMANN nach den USA, Israel und Großbritannien;

Univ.Prof.Dr. Norbert LESER in die Schweiz und in die BRD;

Univ.Prof.Dr. Norbert SCHAUSBERGER in die DDR;

Univ.Prof.Dr. Herbert STEINER in die DDR, Großbritannien und Frankreich;

Dr. F. BEER und Dr. SCHMIDL (Historiker aus Graz und Wien) nach Italien und in die CSSR;

Bundesminister a.D. Dr. Gruber in die USA;

Univ.Prof. Dr. Peter KAMPITS in die USA und Großbritannien;

Bundesminister a.D. Dr. Erich BIELKA, Univ.Prof.Dr. E. WEINZIERL, Univ.Prof.Dr. Anton STAUDINGER, Univ.Prof.Dr. Gerhard POTZ, Univ.DoZ. Karl STUHLPFARRER, Dr. Winfried GARSCHA, Univ.Prof.Dr. Helmut KONRAD, Prof. Oliver RATHKOLB, Dr. Eckart FRÜH als Teilnehmer des Symposiums "Le Cinquantenaire de l'Anschluß" nach Paris und Rouen;

Univ.Prof.Dr. Anton PELINKA, Univ.Prof.Dr. G. STOURZH, Dr. I. ACKERL, Univ.Prof.Dr. W. HÖFLEHNER, Dr. L. JOHNSON (Wien) als Teilnehmer des Symposiums über den "Anschluß 1938" in Minneapolis, (USA);

Univ.DoZ.Dr. D. BINDER, Univ.Prof.Dr. F. ASPETSBERGER, Dr. K. AMANN, Univ.Prof.Dr. Anton STAUDINGER, Univ.Prof.Dr. Helmut KONRAD, Dr. G. RENNER als Teilnehmer des Symposiums "Politics and Culture in Austria in the Thirties" in Oxford;

- 5 -

Bundesminister a.D. Dr. Erich BIELKA, Fritz MULIAR als Teilnehmer der Gedenkveranstaltung "März 1938" in Stockholm;

Univ.Prof.Dr. A. PELINKA, Univ.Prof.Dr. W. CLEMENT, Dr. H. KRAMER (Institut für Wirtschaftsforschung), Dr. W. DUCHATCZEK (Nationalbank) als Teilnehmer des Symposiums in Irland;

Univ.Doiz.Dr.A. PFABIGAN, Dr. Irene ETZERSDORFER, Adolf OPEL, Univ.Prof.H. HIEBEL, Elfriede SCHMIDT (Autorin), Herbert KUHNER als Teilnehmer des Symposiums "1938" in Riverside, Californien;

Zu 3:

Für die unter Punkt 2) angeführten Veranstaltungen wurden vom Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten rund öS 715.000,-- aufgewendet, da die betreffenden Persönlichkeiten auf Honorare verzichteten und sohin lediglich die Reisespesen angefallen sind. Ich möchte aber nochmals darauf hinweisen, daß nicht von einer "Kampagne" gesprochen werden kann und zahlreiche Persönlichkeiten über Wunsch ausländischer Veranstalter entsandt wurden.

Zu 4:

Im Herbst 1986 wurde ein Komitee für Grundsatzfragen geschaffen, das Zielvorstellungen bzw. Informationsinhalte einer Österreich-Präsentation sowie konkrete Maßnahmenvorschläge ausgearbeitet und seine Tätigkeit im Juli 1987 beendet hat.

Zu 5:

Diese Frage erscheint durch meine Ausführungen zu Punkt 1) bereits beantwortet.

Der Bundesminister  
für auswärtige Angelegenheiten:

